

# Hochwasserschutz sorgt für Streit

Politiker aus Baddeckenstedt sind sauer, dass der Landkreis bei einem neuen Verband nicht mitmachen will.

Von Yvonne Weber

**Baddeckenstedt.** Unverständnis macht sich breit in den Büros der Samtgemeinde Baddeckenstedt: Es geht um einen neu zu gründenden Verband, der künftig den überregionalen Hochwasserschutz an der Innerste regeln soll. Die Landkreise Hildesheim und Goslar sowie die Städte Hildesheim und Salzgitter haben ihre Mitgliedschaft bereits beschlossen. Nur der Landkreis Wolfenbüttel weigert sich, dem Bündnis „Hochwasserschutzverband Innerste“ beizutreten, obwohl seine Samtgemeinde Baddeckenstedt nicht nur 2007, sondern auch 2017, arg gebeutelt war. Das Argument: Es gebe bereits einen nachhaltigen, abgestimmten Hochwasserschutz.

Bei den Parteispitzen in der Samtgemeinde herrscht Einigkeit darüber, dass ein Beitritt zu dem neuen Verband notwendig ist. Schließlich haben viele noch die Bilder überfluteter Straßen und Keller aus 2007 vor Augen. 2017 zeigte, dass das Wasser jederzeit wieder vor der Tür stehen kann. Daher verursacht das Verhalten des Landkreises Wolfenbüttel Kopfschütteln in der Samtgemeinde. „Das kann ich nicht nachvollziehen und eine Mitgliedschaft ist doch auch ein solidarisches Zeichen für unsere Region. Der abgestimmte und koordinierte Hochwasserschutz hört nicht an den Grenzen der Samtgemeinde auf“, ärgert sich der Samtgemeindebürgermeister Klaus Kubitschke.

Gespräche mit Landrätin Christiana Steinbrügge seien zu keinem Ergebnis gekommen, so Kubitschke. Daher will er gemeinsam mit den Fraktionsvorsitzenden Druck auf den Landkreis in Form einer Resolution ausüben, die einstimmig verabschiedet worden ist und in diesen Tagen an die Landrätin verschickt werden soll. Es gehe im Zuge des Hoch-

**„Eine Mitgliedschaft ist doch auch ein solidarisches Zeichen für unsere Region.“**

Klaus Kubitschke ist Bürgermeister der Samtgemeinde Baddeckenstedt



Die Innerste trat 2007 über die Ufer. Der Ortskern von Baddeckenstedt und die Bundesstraße 6 standen unter Wasser.

ARCHIV-FOTO: HORST KÖRNER

wasserschutzes um regionsübergreifende Maßnahmen entlang der gesamten Innerste, sagt Kubitschke. Ziel sei es, durch übergeordnete Projekte die kritischsten Situationen gerade der immer wieder betroffenen Gemeinden entlang der Innerste zu entschärfen. Um dies wirksam zu gewährleisten, müssten sich alle betroffenen Anrainer beteiligen. Daher hätten die Nachbarlandkreise Hildesheim und Goslar zusammen mit den Städten Hildesheim und Salzgitter die Federführung übernommen, so der Bürgermeister weiter.

Auch Fördermittel vom Land Niedersachsen könnten in die Samtgemeinde fließen. Insgesamt stehen 27 Millionen Euro zusätzlich für den Hochwasserschutz im Binnenland zur Verfügung. Davon könnte der Verband fünf Millionen erhalten. Bei einer Förderquote von 80 Prozent würden die Verbandsmitglieder die restlichen 20 Prozent finanzieren, ohne die kreisangehörigen Gemeinde zur Kasse zu bitten. „Das wären für den Kreis Wolfenbüttel insgesamt 62.000 Euro, wenn fünf Prozent der nichtgedeckten Kosten im Ansatz bedacht werden, plus die jährlichen Unterhaltskosten“, rech-

net Kubitschke vor. Die Kosten für jedes noch kommende Hochwasser seien ohne Schutzmaßnahmen um ein Vielfaches höher.

Auch die Fraktionsvorsitzenden können nicht glauben, dass der Kreis nicht mitziehen will. Henning König (CDU) ist empört: „Wir sind nicht nur das fünfte Rad am Wagen, sondern gar nicht am Wagen. 2007 haben die Experten noch mit großen Worten von moralischer Verantwortung und Hochwasserschutzprogrammen gesprochen. Es wäre mehr als nur eine Geste für die Wertschätzung der Region. Und der nächste Fall wird kommen.“ Es sei unverantwortlich, die Zeit bis dahin nicht zu nutzen. Der Anfang mit der damaligen Felderflutung sei gemacht. Jetzt müssten konkrete Maßnahmen für den Notfall erarbeitet werden.

Auch Stephan Grenz (SPD) gibt die Hoffnung nicht auf, dass die Landrätin noch umschwenkt. Dennoch appelliert er eindringlich: „Wir werden den politischen Druck hochhalten. Sollte der Landkreis wider Erwarten wenig Beweglichkeit in dieser Angelegenheit zeigen, werden wir sicherlich zukünftig auch andere Aktivitäten des Landkreises Wolfen-

büttels jenseits eigener Zuständigkeiten neu zu bewerten haben.“

Und auch die Unterschrift des Bürgerforums wird auf dem offiziellen Schreiben an den Landkreis stehen. „Die Entscheidung liegt in großem Maße auch im Verantwortungsbereich des Kreistages und der in ihm vertretenen Parteien. Ich kann mir nicht vorstellen, dass von dort Fragen beantwortet werden möchten, sollte durch dieses Verhalten ein Schaden für die Bürger in unserer Samtgemeinde entstehen“, betont Hans-Heinrich Wolf, Fraktions Sprecher des Bürgerforums abschließend.

Beim Landkreis Wolfenbüttel stößt die Kritik aus Baddeckenstedt derweil auf Unverständnis. Seit 2012, so Kreissprecher Andree Wilhelm, engagiere sich der Landkreis für einen vorausschauenden, nachhaltigen und abgestimmten Hochwasserschutz in der Flussgebietspartnerschaft Nördliches Harzvorland. Neben den Landkreisen Goslar und Wolfenbüttel seien dort mehrere kommunale Hochwasserpartner, wie etwa auch die Samtgemeinde Baddeckenstedt, vertreten. Die Flussgebietspartner-

schaft hat den Wasserverband Peine mit der Bearbeitung des Hochwasserschutzes beauftragt. „Im Rahmen des Flussgebietsmanagements wurden alle Gewässer, Zu- und Abflüsse sowie Überschwemmungsgebiete intensiv betrachtet, etwa für den Bereich der Innerste“, sagt Wilhelm. „Daraus werden Maßnahmen für den Hochwasserschutz entwickelt, die teilweise bereits umgesetzt wurden. Entsprechende Konzepte und Maßnahmen für den Hochwasserschutz liegen bereits vor, so dass eine doppelte Struktur oder eine doppelte Erhebung nicht notwendig ist“, heißt es in einer schriftlichen Stellungnahme. Zusätzlich plane die Untere Wasserbehörde des Landkreises ein Pegelinformationssystem, dass den Mitgliedsgemeinden zu Gute kommen soll. Auch im Bereich Baddeckenstedt wurde ein neuer Pegel zur Verbesserung der Hochwasservoraussage installiert.

**Reden Sie mit!**  
Der Artikel ist frei kommentierbar auf:  
[www.salzgitter-zeitung.de](http://www.salzgitter-zeitung.de)